

Empathie und Mitgefühl

20. bis 23. November 2014

Freiburg

Caritas Tagungszentrum

Wintererstr. 17-19, 79104 Freiburg

Telefon: 0761 - 200 1801

Fax: 0761 - 200 1802

E-Mail: tagungszentrum@caritas.de

Homepage: <http://www.caritas-tagungszentrum.de>

Vorbereitungsgruppe

Ursula Dultz

Barbara Pfisterer

Benita Seiberling

Sigrid Braxmaier-Danquart

Zertifizierung ist
bei der Ärztekammer beantragt

Ärztliche Leitung: Dr. med. Dipl. Psych. A. Hamacher-Erbguth

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Der Mensch ist von Geburt an ein kommunikatives Wesen, das auf Liebe und Freundlichkeit angewiesen ist.“(Paul Gilbert)

Wir leben heute in einer digitalisierten Welt, in der die Gefahr der Reizüberflutung besteht. Kommunikation findet durch globale Vernetzung statt. Das löst häufig schädlichen Stress aus. Daher brauchen wir ein selbstberuhigendes System, um in der Gesellschaft handlungsfähig zu bleiben. Diese Fähigkeit der Selbstwahrnehmung und Beruhigung wird in frühester Kindheit in uns angelegt und ist die Voraussetzung, um Empathie und Mitgefühl entwickeln zu können.

In der therapeutischen Arbeit mit der KBT ist es ein zentrales Thema, den Zugang zu sich selbst und zum anderen zu entwickeln, um selbstberuhigend auf sich einwirken zu können.

Für unsere therapeutische Arbeit mit KBT scheinen uns deshalb folgende Fragen wichtig:

Wie sind Empathie und Mitgefühl erlernbar, wenn sie nicht im frühkindlichen Beziehungsdialog angelegt worden sind?

Wie kann im therapeutischen Beziehungsdialog Selbstmitgefühl nachentwickelt werden?

Wo sind die Möglichkeiten und Grenzen des Mitgefühls in der Therapie und in der Arbeit mit Menschen?

Welche Stellung hat heute Empathie und Mitgefühl im Alltag der Heil- und Gesundheitsberufe?

Wir laden Sie/Euch dazu ein, zu diesen Fragen und anderen, die sich eröffnen werden, auf der diesjährigen Tagung des DAKBT in einen regen Austausch zu kommen. Mit den Vorträgen und Kursen möchten wir an Bekanntes anknüpfen und Impulse geben, die neue Sichtweisen für unsere Arbeit und uns selbst erweitern und fördern können.

Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen.
Die Vorbereitungsgruppe

1. Vortrag - Donnerstag 14.00 bis 15.30 Uhr

Renate Schwarze

„Berührbar werden, dem Anderen im Anderen begegnen“

„Der Therapeut muss seinen vorgefassten Plänen entsagen können, um dem Raum zu geben, was da kommen will aus dem Zwischen-raum zwischen seinem Patienten und ihm. Nicht machen - das Neue sich einstellen lassen aus der ungeheuren Spannung zwischen Ich und Du“. Peter Petersen.

Dennoch haben wir im therapeutischen Prozess Mittel und Möglichkeiten, die Umgebung zu gestalten, damit etwas Verborgenes erscheinen kann. Sich einfühlen in die Perspektive des Gegenübers öffnet den Zugang zum anderen Menschen, das erfordert Respekt vor dem Raum des Anderen und ebenso vor dem Eigenen. Sich anstecken lassen vom Leid der Patienten ist eine Gefahr. Wertschätzend und aufmerksam fühlend zu begleiten erfordert Präsenz. Selbstmitgefühl zu entwickeln, berührbar sich selbst gegenüber zu sein, ist ein notwendiger steter Reifungsprozess für uns therapeutisch tätige Menschen. Erst dann können wir uns vom Anders-Sein des anderen berühren lassen. Dem Spezifischen in jeder Therapiestunde gerecht zu werden, ist eine Gratwanderung. Als wesentliche Mittel in unserer Arbeit mit dem Körper gehören dazu die innere und äußere Bewegung sowie die Berührung und die Sprache. Mit KBT-Materialien beim Patienten Gegensätzliches handelnd zu verstehen, ist eine „Tat Sache“ (Zitat Stolze).

Die Beschäftigung mit dem Tagungsthema regte mich dazu an, Ihnen meine Sichtweise von Selbstmitgefühl, Empathie und Mitgefühl mitzuteilen. Gleichzeitig werden Sie in einem inneren Monolog assoziativ ähnliche oder andere Sichtweisen verfolgen und erkennen. Dazu lade ich Sie in diesem Vortrag ein.

2. Vortrag - Freitag 9.00 bis 10.30 Uhr

Dr. med. Werner Geigges

„Empathie als kommunikative Passungsarbeit“

Passung ist ein grundlegender Lebensvorgang: Die Konstruktion hilfreicher Umwelten im Sinne einer gelingenden Organismus-Umwelt-Interaktion. Passungsarbeit im Sinne des Aufbaus gemeinsamer Wirklichkeiten zwischen TherapeutInnen und PatientInnen entsteht durch gegenseitige permanente Abstimmungsprozesse. Empathie ist deshalb ein intersubjektiver Prozess mit der Notwendigkeit ständiger Vergewisserung des Verstehens und Verstandenwerdens auf kognitiver, emotionaler und leiblicher Ebene. Auf der Grundlage des systemischen Modells der Selbstorganisation lebender Systeme mit dem Fokus auf Prozessmuster und intersubjektiver Transformationsarbeit werden fördernde Bedingungen für emotionales Wachstum in Therapien untersucht.

3. Vortrag - Samstag 9.00 bis 10.30 Uhr

Dr. Marina Müller

**„Deinem Herzen ein Zuhause bereiten“
Empathie entwickeln in der KBT-Arbeit mit
Kindern und Jugendlichen**

Sich einfühlen und mitfühlen zu können sind wichtige Therapieziele, die Kinder und Jugendliche unterstützen, wieder beziehungs-, gruppen- und handlungsfähig zu werden. Viele der Kinder, mit denen wir arbeiten, haben nie eine Beziehung erfahren, die ihnen ermöglicht, diese Fähigkeiten zu entwickeln. Defizite liegen oft schon im frühkindlichen Beziehungsdialo

g. Wie können wir mit den Mitteln der Konzentrativen Bewegungstherapie Raum geben, in dem sich Empathie entwickeln kann? Vertiefte Körperwahrnehmung, Bewegung sowie KBT-spezifische Beziehungsangebote eröffnen Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zur Selbstanbindung und inneren Orientierung sowie zur Gestaltung von Orten der Sicherheit als sicherer Basis für Beziehungen zu anderen Menschen und zur Umwelt. So können neue Bezüge und Verbindungen entstehen, die Kindern und Jugendlichen helfen, weniger destruktiv, abwertend oder gewalttätig zu handeln und Mitgefühl zu entwickeln. Der Weg dorthin stellt auch für uns als TherapeutInnen eine große Herausforderung dar, wenn wir mit den Kindern und Jugendlichen oder deren Eltern zu wenig oder zu sehr empathisch mitschwingen. Was brauchen Kinder und Jugendliche von uns als TherapeutInnen auf diesem gemeinsamen Weg? Was brauchen wir selbst?

Im Vortrag begeben wir uns auf die Spurensuche nach diesen Fragen. Aufgezeigt wird, wie Kinder und Jugendliche über die differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung vom „Ich“ zum „Du“ und letztendlich zum „Wir“ gelangen.

4. Vortrag - Sonntag 9.00 bis 10.30 Uhr

Dr. Stephan Marks

„Empathie und Scham – Gefahr und Chance“

Scham ist ein schmerzhaftes, häufiges übersehenes Gefühl, das in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann. Etwa in Beratung oder Psychotherapie, wenn Menschen sich ihrer Probleme schämen oder dafür, dass sie massive Verletzungen ihrer Grenzen erlitten haben. Unerkannte, abgewehrte Schamgefühle können zu Depression, Erstarrung oder Suchtverhalten führen – oder in Zynismus, Verachtung, Gewalt oder anderen Formen von Kontaktabbruch umschlagen, wodurch das eigene Leben und die zwischenmenschlichen Beziehungen vergiftet werden.

Für Menschen, die „nahe“ an Menschen arbeiten (nahe an deren Körper und Gefühlen), ist Scham in mehrfacher Weise brisant: Da sind einmal die Scham-Abwehrreaktionen ihrer Patient/-innen; hinzu kommen die Gefühle, die therapeutisch Arbeitende empathisch mitfühlen („fremdschämen“). Hinzu kommt schließlich die eigene Scham der Helfenden selbst, denn in jeder Arbeit mit Menschen ist die eigene Scham-Geschichte präsent.

Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, hilfreich, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können. Denn sie hat auch positive Aufgaben: „Scham ist die Wächterin der menschlichen Würde“ (Leon Wurmser).

Workshop 1

Christine Gräff

„Mitleiden oder Mitfühlen“

In diesen Stunden bewegen wir uns auf dem Parkett der Gefühle und verschaffen uns im Dickicht der unterschiedlichen Empfindungen einen Durchblick.

Was ist Mitleid und was Mitgefühl?

Ist Einfühlungsvermögen das gleiche wie Empathie?

TeilnehmerInnen 16

Bitte rutschfeste Socken mitbringen!

Workshop 2

Martina Fuhrmann-Hüper /Christiane Heinze / Susanne Kollmar / Sabine Wessendorf

„Stressbewältigung mit KBT“

Die Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung und Prävention stellt ihr Konzept vor.

Anhand ausgewählter Angebote werden wir gemeinsam die Vorgehensweise für einen zehnstündigen Stressbewältigungskurs mit Leben füllen. Gleichzeitig ist dieser Kurs auch ein Angebot zur Selbstfürsorge. Mitgefühl und Einfühlungsvermögen sind ohne ein Gefühl für sich und einen fürsorglichen Umgang mit sich nicht denkbar.

TeilnehmerInnen: 12

Bitte rutschfeste Socken, eine Decke und Schreibutensilien mitbringen

Workshop 3

Anemone Carl**„Zwischen Mitgefühl und therapeutischem Wissen“
Der schmale Grat bei der Behandlung von
Essstörungen**

In der Arbeit mit essgestörten Patientinnen und Patienten kommt es auf Seiten der Therapeutinnen oftmals zu starker Ambivalenz, die schwer auszuhalten ist. Während das spontane (Mit-)Gefühl mütterliche Impulse des Fütterns und Umsorgens auslöst, bremst zugleich das Wissen um die Falle, in die eine Therapeutin damit geraten kann. Dieses Seminar soll dazu beitragen, zwischen diesen beiden Polen einen Weg zu finden. Es wird einerseits darum gehen, die unbewussten Hintergründe von Essstörungen aufzuzeigen, um durch dies Wissen besser gegen spontanes „Agieren“ gefeit zu sein, andererseits aber auch Möglichkeiten zu entwickeln, wie gerade essgestörte Patientinnen eine neue Form der Mütterlichkeit entgegengebracht werden kann.

Für die Teilnahme sind praktische Erfahrungen mit Essgestörten von Vorteil, um mit Fallbeschreibungen aus dem klinischen und/oder ambulanten Alltag arbeiten zu können.

TeilnehmerInnen: 12

Bitte Decke und Schreibzeug mitbringen!

Workshop 4

Ulrike Tempfli**„Muss ich mich einfühlen können?“**

Wenn Beziehung, vor allem therapeutische Beziehung und damit Psychotherapie, gelingen soll, ja! Seit der Entdeckung der Spiegelneuronen wissen wir, dass wir in unserer genetischen Ausstattung das Potential zur Empathie mitbringen.

Wie sehr haben wir selbst dieses Potential entwickelt? Wie können wir die Fähigkeit zur Empathie in der psychotherapeutischen Arbeit nutzen? Wo liegen die Grenzen, ja auch Gefahren unseres Einfühlungs- und Mitfühlungsvermögens?

Mit Erfahrungsangeboten und deren Reflexion auf einem entsprechenden theoretischen Hintergrund wollen wir in diesem Workshop Antworten auf die oben gestellten Fragen finden.

Literaturangaben:

Bauer, Joachim: Warum ich fühle, was du fühlst. TB, Heyne, München 2006.

TeilnehmerInnen: 12

Bitte Decke oder großes Tuch, Zeichenblock (Din A5) und Wachskreiden mitbringen!

Workshop 5

Ulrike Schmitz**„Empathie und Mitgefühl und der Respekt vor der Andersartigkeit des Anderen“**

Der Prozess des Einfühlens in den Anderen ist ein eminent wichtiger Wirkfaktor in der Therapie und wird in der Konzentrativen Bewegungstherapie unter anderem über Körperresonanz und körperliche Gegenübertragung vermittelt. So wertvoll diese Instrumente sind, so wichtig ist es dennoch sich auch freizuhalten für die Möglichkeit, dass das Gegenüber Dinge und Situationen eventuell völlig anders empfindet und Einfühlung damit auch notwendigerweise begrenzt ist. In diesem Workshop soll der dialektische Prozess zwischen Einfühlung und Abgrenzung und damit auch der Respekt vor der Einzigartigkeit des Einzelnen anhand von Erfahrungsbeispielen erlebt und theoretisch näher beleuchtet werden.

Zur Vorbereitung: KBT unter dem Blickwinkel der Mentalisierung - eine praxiserprobte Methode sieht sich bestätigt, Ulrike Schmitz. In Sulz/Milch (Hrsg.) Mentalisierungs- und Bindungsentwicklung in psychodynamischen und behavioralen Therapien - Die Essenz wirksamer Psychotherapie, CIP Medien 2012, ISBN 978-3-86294-002-8

TeilnehmerInnen: 16

Bitte bequeme Kleidung mitbringen!

Workshop 6

Heidi Klett**„Von der primären Bindung zur Empathie“
Einfühlen in das Beziehungsgeschehen der
frühkindlichen Entwicklung.**

Bereits das ungeborene Kind nimmt am Leben seiner Mutter teil und es entsteht auf natürliche Weise eine erste tiefgreifende Verbindung. Nach der Geburt verfügt der Säugling über differenzierte Fähigkeiten und erfährt bei einfühlsamer Zuwendung der Eltern Bestätigung und Geborgenheit. Dieses Grundgefühl einer sicheren Bindung begleitet sein Leben und ist bedeutsam für die Entwicklung von Empathie.

In diesem Workshop soll durch körperbezogene Angebote das Wechselspiel in der primären Bindung erspürt und ein KBT-Zusammenhang vermittelt werden. Die Theorie der präverbalen Entwicklung, Grundlagen der Bindungstheorie und Ergebnisse der Säuglingsforschung werden vorgestellt.

Literatur: Martin Dornes „Der kompetente Säugling“

TeilnehmerInnen: 10

Bitte Decke und bequeme Kleidung mitbringen!

Workshop 7

Anton Szugfil**„Wie uns Erschwernisse im Leben weiterhelfen“
Wie findet die Resilienz in der KBT ihren angemessenen Platz?**

Unter psychologischen Aspekten meint Resilienz jene Bedingungsfaktoren, welche trotz widriger Lebensumstände und entgegen landläufiger Vermutungen eine relativ stabile Persönlichkeit auszubilden helfen.

Kritisch betrachtet könnten wir uns fragen, ob bei der Anwendungsbreite des Resilienzbegriffs nicht auch die Wirtschaft den Takt für die therapeutische Nutzung vorgibt.

Ist die Resilienzforschung demnach auch ein Produkt von Zeit und Gesellschaft nach Effizienz, Schnelligkeit und Erfolg?

Wie also passt dieser ursprünglich technische Begriff in eine tiefenpsychologisch fundierte und von Mitgefühl getragene Therapieform wie der KBT?

Wir wollen in diesem Seminar KBT-Angebote zum Thema Resilienz erproben und die Erfahrungen damit reflektieren.

Schnupperworkshop für KBT

Clara Scheepers-Assmus

Empathie und Selbstfürsorge im therapeutisch/pädagogischen Kontext

Selbstfürsorge ist bedeutsames Handwerkszeug für alle Beschäftigten im Gesundheitswesen und pädagogischen Bereich. Wer Klienten zu einer gesunden, selbstwirksamen Lebensweise führen will, muss selbst eine Balance zwischen den privaten Bedürfnissen/Anforderungen und den beruflichen Herausforderungen herstellen.

Es gilt, die eigene kreative Energie zu kennen, das eigene Gleichgewicht im professionellen Geben und Nehmen anzuschauen, das oft unter schwierigen Rahmenbedingungen aufrechterhalten werden muss.

Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) kann über den Zugang zum eigenen Körpererleben hier unterstützend helfen, die Fähigkeit der Selbstwahrnehmung erweitern, die Achtsamkeit und den Respekt für die eigenen Möglichkeiten und Grenzen sensibilisieren. Dieser Einführungskurs soll Ihnen durch praktische Übungen und Möglichkeiten des Selbsterlebens einen ersten Einblick in die Arbeitsweise der KBT vermitteln. Vielleicht werden Sie auch neugierig auf eine intensivere Reise mit Konzentrierter Bewegungstherapie als Weiterbildung, Supervision oder zur Präventionsmaßnahme für das professionelle Handeln.

Der Kurs wird bevorzugt für externe Interessenten angeboten, die nicht an der KBT-Jahrestagung teilnehmen.

**Kurszeit: Fr. 21.11. 17.00-18.30 Uhr
Sa. 22.11. 11.00-12.30 Uhr**

Donnerstag, den 20.11.2014

| | |
|-----------|-------------------------------------|
| 14.00 Uhr | Begrüßung Vortrag mit Diskussion |
| 14.30 Uhr | Renate Schwarze |
| 16.00 Uhr | Pause |
| 16.30 Uhr | Workshops bis 18.00 Uhr |
| 18.30 Uhr | Abendessen |
| 20.00 Uhr | Treffen der Gremien |

Freitag, den 21.11.2014

| | |
|-----------|--|
| 07.30 Uhr | Morgeneinstimmung mit Kathinka Kintrup |
| 08.00 Uhr | Frühstück |
| 09.00 Uhr | Vortrag mit Diskussion Dr. med. Werner Geigges |
| 10.30 Uhr | Pause |
| 11.00 Uhr | Workshops bis 12.30 Uhr |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 14.00 Uhr | Generalversammlung des EAKBT |
| 15.00 Uhr | Pause |
| 15.30 Uhr | Offene Angebote: <ul style="list-style-type: none">• KBT und Yoga• KBT und Kampfkunst• Stadtführung durch Freiburg |
| 18.30 Uhr | Abendessen |
| 19:30 Uhr | Erinnerungsspuren zu den Wurzeln des DAKBT U. Kost, A. Budjuhn, D. Richter |

Samstag, den 22.11.2014

| | |
|-----------|---|
| 07.30 Uhr | Morgeneinstimmung mit Kathinka Kintrup |
| 08.00 Uhr | Frühstück |
| 09.00 Uhr | Vortrag mit Diskussion Dr. Marina Müller |
| 10.30 Uhr | Pause |
| 11.00 Uhr | Workshops bis 12.30 Uhr |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 14.00 Uhr | Mitgliederversammlung 1. Teil |
| 15.30 Uhr | Pause |
| 16.00 Uhr | Mitgliederversammlung 2. Teil |
| 18.30 Uhr | Abendessen |
| 20.00 Uhr | Festabend |

Sonntag, den 23.11.2014

| | |
|-----------|---|
| 08.00 Uhr | Frühstück |
| 09.00 Uhr | Vortrag mit Diskussion Dr. Stephan Marks |
| 10.30 Uhr | Pause |
| 11.00 Uhr | Workshops bis 12.30 Uhr |
| 12.30 Uhr | Abschied |

Vorträge:**Dr. med. Werner Geigges**

Gehrenstraße 10, 79286 Glottertal
E-Mail: W.Geigges@rehaklinik-glotterbad.de
www.rehaklinik-glotterbad.de

Chefarzt der Rehaklinik Glotterbad Fachklinik für Psychosomatik, Psychotherapeutische und Innere Medizin

Facharzt für Innere Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Physikalische und Rehabilitative Medizin

Lehrbeauftragter für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin an der Universität Freiburg
Leiter des Freiburger Familientherapeutischen Arbeitskreises (FFAK e. V.)

Dr. Stephan Marks

Freiburg i.Brsg.
E-Mail: Dr.Stephan.Marks@gmx.de
www.menschenwuerde-scham.de

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuch-Autor. Zuletzt erschienen: Scham - die tabuisierte Emotion (Patmos) und Die Würde des Menschen (Gütersloher Verlagshaus). Er bildet seit vielen Jahren Berufstätige über Menschenwürde und Scham fort, vorwiegend in Deutschland, Schweiz und Lateinamerika.

Dr. Marina Müller

Marktplatz 5, 86637 Wertingen
E-Mail: m.mueller.kbt@maxi-dsl.de

Dr. rer. pol., Dipl. Sozioökonomin, tätig als Therapeutin für KBT mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in eigener Praxis, langjährige klinische Erfahrung an der Schmerztagesklinik Augsburg sowie an der Unikinderklinik in München, Station für Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie mit überwiegend traumatisierten, früh- und bindungs-gestörten Kindern.

Vorträge:**Renate Schwarze**

Hornsteinstr. 18, 81679 München
E-Mail: renae.schwarze@mnet-online.de

Therapeutin für Konzentriative Bewegungstherapie
Lehrbeauftragte, Supervisorin, Prüferin im DAKBT.
Gastlehrbeauftragte im ÖAKBT. In eigener
Praxis für Konzentriative Bewegungstherapie tätig.

Workshops:**Anemone Carl**

Johann-Mohr-Weg 5, 22763 Hamburg
Tel. 040/81952957
E-Mail: anemonecarl@t-online.de
www.kbt-carl.de

Dipl.Päd., Lehrtherapeutin und Supervisorin des
DAKBT, Psychotherapie (HPG)

Martina Fuhrmann-Hüper

E-Mail: m.fuhrmann-hueper.kbt@gmx.de

Dipl.Soz.Päd., DAKBT-Mitglied mit Zertifikat, Trau-
ma-/u. Systemische Therapie, Gesundheitsförderung
u. Prävention Stressbewältigung/Burnout-/Coaching

Christine Gräff

Mauerkircherstr. 94, 81925 München
Tel. 089/ 980193
E-Mail: Ch.Graeff@t-online.de

Therapeutin für Konzentriative Bewegungstherapie,
Lehrbeauftragte und Supervisorin im DAKBT, Gast-
lehrbeauftragte im ÖAKBT, Ausbildung in NLP und
Energetischer Psychotherapie.

Workshops:**Christiane Heinze**

E-Mail: heinze-ch@gmx.de

Dipl. Sozialpäd. (FH), DAKBT-Mitglied (WBK), NPL-Practitioner - Seit 20 Jahren tätig in der Suchtprävention mit unterschiedlichsten Zielgruppen (ErzieherInnen, LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern...), Präventionskurse für Frauen

Heidi Klett

E-Mail: heidi.klett@web.de

tätig in der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Diakonissenstraße 28, 76199 Karlsruhe und in ambulanter Praxis.

KBT-Therapeutin und Physiotherapeutin, Schwerpunkt Entwicklungsneurologie und Entwicklungspsychologie, Mitglied der Weiterbildungskommission im DAKBT.

Susanne Kollmar

E-Mail: susanne.kollmar@t-online.de

Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin, DAKBT-Mitglied mit Zertifikat, langjährige Tätigkeit im Psychologischen Dienst einer Reha-Einrichtung für Menschen mit einer Körperbehinderung, Seminare zur betrieblichen Gesundheitsförderung

Clara Scheepers-Assmus

Hildastraße 11, 69469 Weinheim

E-Mail: clara.scheepers@t-online.de

Ergotherapeutin, Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie, Mitglied in der AG Diagnostik im DAKBT, selbständig in eigener Praxis für Ergotherapie und Konzentrierte Bewegungstherapie.

Workshops:**Ulrike Schmitz**

Kühnertsgasse 24, 90402 Nürnberg

Tel.: 0911/9505338

E-Mail: kbt@schmitz-praxis.de

Lehrtherapeutin des DAKBT, KBT-Therapeutin in eigener Praxis für Einzel- und Paartherapie

Anton Szugfil

Ehlerts Berg 1, 32825 Blomberg

E-Mail: antonszugfil@t-online.de

Diplomsportlehrer für Rehab., Weiterbildung zum Lehrer für psychomotorische Förderprogramme bei entwicklungsverzögerten Kindern, KBT-ZI, NLP-Practitioner, HP, tätig in psychosomatischer Fachklinik und ambulant, Seminartätigkeit (u.a. therapeutisches Bogenschießen und KBT

Ulrike Tempfli, Mag. Phil.

Nonntaler Hauptstraße 110, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 / 825750

E-Mail: utempfli@a1.net

Psychotherapeutin (KBT) in freier Praxis und an der Abteilung für Psychosomatik der Klinik Alpenland, Bad Reichenhall. Lehrtherapeutin im ÖAKBT, Autorin von Publikationen zur Theoriebildung in der KBT, Lehramtsstudium für Philosophie, Psychologie und Anglistik.

Sabine Wessendorf

E-Mail: wessendorfs@web.de

Pflegewissenschaftlerin, DAKBT Mitglied mit Zertifikat, tätig im Klinikum Augsburg und in freier Praxis

offene Angebote:**Marion Backes**

Kampfkunst & Bewegungsschule, Gehlenbrunnenstr.
14, 66333 Völklingen - Wehrden
Mobil: 0176 32860825
E-Mail: yakima6911@yahoo.de

KBT Therapeutin (WBK), Kampfkunst und Bewegungslehrerin (Kung-Fu)
Schwerpunkt: „Stärkung der Persönlichkeit durch die Verbindung von KBT und Kung-Fu“

Kerstin Smaltschinski

Schlossstrasse 34, 79189 Bad-Krozingen
Tel.: 0171 6465776
E-Mail: ks.praxis@web.de

Ergotherapeutin, Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie und Yoga, Leiterin für systemisches Coaching

Tätig in der psychosomatischen Klinik Werner-Schwidder-Klinik Bad-Krozingen als KBT-Therapeutin und in eigener Praxis.

**Morgeneinstimmung mit
Kathinka Kintrup**

Kurfürstenstr. 3, 76137 Karlsruhe
Tel 0721 49973237
Email: kintrup@kbt-karlsruhe.de

Physiotherapeutin, Therapeutin für Konzentrierte Bewegungstherapie, HPG, ECP, tätig in eigener KBT-Praxis

WEGBESCHREIBUNG

Wir tagen im Caritas-Tagungszentrum

Wintererstr. 17-19, 79104 Freiburg
Telefon: 0761 - 200 1801 Fax: 0761 - 200 1802
E-Mail: tagungszentrum@caritas.de
Homepage: <http://www.caritas-tagungszentrum.de>

Wenn Sie mit dem PKW anreisen:

1. Nehmen Sie die Ausfahrt Freiburg-Mitte der A 5 und fahren Sie über die B 31bis zum Abzweig Schlossberg-ring. Tipp: Achten Sie auf das Hinweisschild ADAC - Altstadt. Folgen Sie dem Schlossberg-ring bis zur Abzweigung Mozartstraße (Stadtgarten) und biegen Sie dann rechts zur Wintererstraße ein, und fahren 300 m den Berg hoch bis zur Wintererstraße 17.

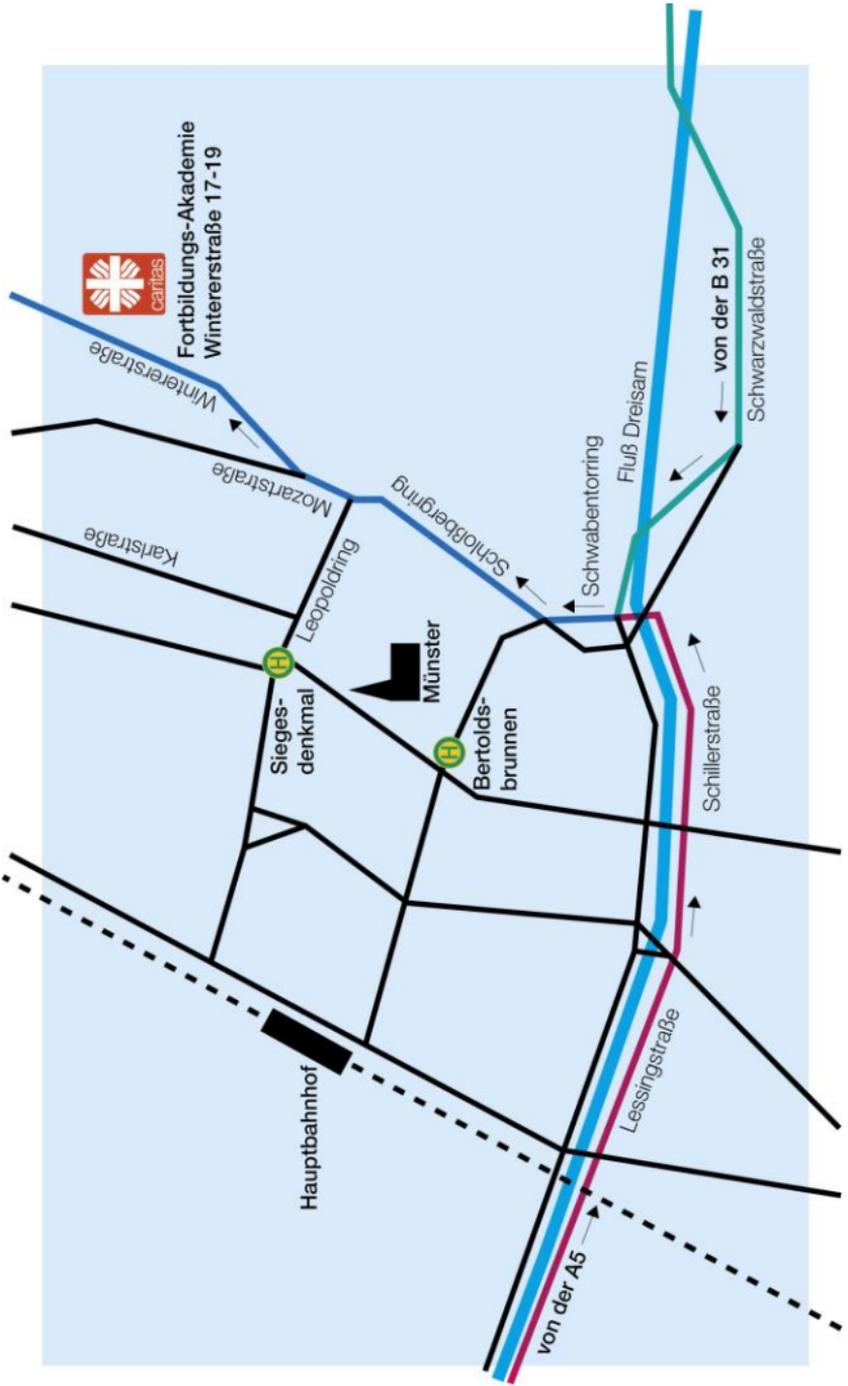
2. oder - wenn Sie über die B 31 vom Schwarzwald kommen - fahren Sie entlang der Schwarzwaldstraße und folgen dem Hinweis ADAC - Altstadt zum Schlossberg-ring bis zur Abzweigung Mozartstraße (Stadtgarten) zur Wintererstraße.

Anfahrt: www.routenplanung.de

Wenn Sie mit der Bahn anreisen:

1. Nehmen Sie am besten vom Hauptbahnhof aus ein **Taxi**, da keine günstige Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln besteht. Bitte geben Sie dem Taxifahrer die Hausnummer **Wintererstraße 17-19** an, um eine Verwechslung mit der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg in der Wintererstr. 1 zu vermeiden.

2. Ab Bhf. mit der **Straßenbahn** (Linie 1/3/5) bis Bertholdsbrunnen → Umsteigen (Linie 2 Richtung Zähringen) Siegesdenkmal aussteigen. Ab Siegesdenkmal biegen sie rechts in den Leopoldring. Gehen diesen geradeaus bis zur Fußgängerbrücke und erreichen den Stadtgarten. An der Konzertmuschel im Stadtgarten vorbei erreichen Sie die Mozartstraße. Überqueren Sie die Fußgängerampel in der Mozartstraße, diese führt Sie direkt auf die Wintererstraße. Das Caritas-Tagungszentrum erreichen Sie (bergauf!) nach etwa 300 m auf der rechten Seite der Wintererstraße 17-19.



Ihre Anmeldung für Tagung und Kurse senden Sie bitte bis zum **30. September 2014** an:

Frau Schönberger, DAKBT Geschäftsstelle, Postfach 910108, 90259 Nürnberg

Tel.: 0911/93277327; Fax.: 0911/93277328

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie vom DAKBT eine Anmeldebestätigung mit Nennung der Tagungskosten, die von ihrem Konto eingezogen werden.

Tagungsgebühren:

| | |
|--|-------|
| <input type="checkbox"/> Mitglied im DAKBT ohne Workshop | 120 € |
| <input type="checkbox"/> Nichtmitglieder im DAKBT ohne Workshop | 140 € |
| <input type="checkbox"/> Verkürzte Teilnahme ohne Workshop (Fr/Sa od. Sa/So) | 70 € |
| <input type="checkbox"/> + Workshop mit 4 Einheiten | 100 € |

Im Tagungspreis ist eine Pauschale für den Festabend enthalten

Status:

- WeiterbildungskandidatIn seit _____
 Gremienmitglied

Für die Workshops ist die Reihenfolge der Anmeldung maßgebend. Bitte geben Sie zwei Workshop-Alternativen an.

Gewünschter Workshop: Nr.: _____

Alternative 1 Nr.: _____

Alternative 2 Nr.: _____

Anmeldung Verpflegung/Tagungspauschale

Kosten für die Verpflegung:

Donnerstag Nachmittag bis Sonntag Vormittag 123 €

In den Kosten enthalten sind: Raumnutzung, Tagungsgetränke, Vor- und-Nachmittagspausen, Mittag- und Abendessen.

Diese Pauschale muss von allen Teilnehmern gezahlt werden.

Die Verpflegung kann nur komplett gebucht und abgerechnet werden. Es ist nicht möglich, nicht eingenommene Mahlzeiten vergüten zu lassen.

Bei Stornierungen der Teilnahme beachten Sie bitte Folgendes: Bis zum 31.10.2014 wird Ihnen die Tagungsgebühr abzüglich 50,00 € Bearbeitungsgebühr erstattet. Bei späterer Absage kann die Rückerstattung nur dann erfolgen, wenn der freigewordene Platz anderweitig belegt werden kann. Die Bearbeitungsgebühr ist in jedem Fall fällig.

An den
DAKBT e.V.
Postfach 910108
90259 Nürnberg

Ihre Anmeldung für Übernachtung senden Sie bitte bis zum 30. September 2014 an:

Frau Schönberger, DAKBT Geschäftsstelle, Postfach 910108,
90259 Nürnberg,
Tel.: 0911/93277327; Fax.: 0911/93277328

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Zimmer stehen im Tagungshaus und einem nahegelegenen Hotel zur Verfügung

| Preis pro Person und Nacht | Ü/F | € |
|----------------------------|--------------------------|----------|
| 0 | EZ mit DU/WC/Tagungshaus | 54,50 |
| 0 | DZ mit DU/WC/Tagungshaus | 42,50,-- |
| 0 | EZ mit DU/WC/Hotel | 65,-- |
| 0 | DZ mit DU/WC/Hotel | 43,-- |

Bei DZ-Belegung: Ich teile mir das Zimmer mit:

Bei kurzfristigem Rücktritt von der Zimmerreservierung oder früherer Abreise kann keine Rückerstattung erfolgen.
(siehe AGB Caritas Tagungszentrum Freiburg
www.caritas-tagungszentrum.de)

Die Einzugsermächtigung gilt für alle Ihnen bei der Tagung entstehenden Kosten.

Hiermit erteile ich dem DAKBT die Genehmigung zur Abbuchung der Kosten für die Tagungsgebühr von meinem Girokonto.

IBAN: _____

BIC: _____

Name: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Eingang am: _____ Stornierung am: _____

An den
DAKBT e.V.
Postfach 910108
90259 Nürnberg

**Nur Anmeldungen mit vollständig ausgefüllter
Einzugsermächtigung werden berücksichtigt!**

Bei Fragen zur Tagung und Unterkunft wenden Sie sich
bitte an

Frau Schönberger
DAKBT Geschäftsstelle

Tel.: 0911 93277327
E-Mail: info@dakbt.de



Veranstalter:

**DAKBT e.V. und EAKBT e.V.
Postfach 910108, 90259 Nürnberg
Tel: 0911 93277327; Fax: 0911 93277328
info@dakbt.de, www.dakbt.de**